

Zweisprachig?

Ich bin Französin und der Vater meines Sohnes ist Deutscher. Wir haben uns seit seiner Geburt entschieden, deutsch und französisch mit ihm zu sprechen. Er ist jetzt 4 Jahre alt und spricht nicht richtig deutsch und auch nicht richtig französisch. Ist es schlimm? Haben wir etwas Falsches getan?

Hallo,

das ist eine spannende Frage! Als erstes einmal: herzlichen Glückwunsch, ich denke Sie haben die richtige Entscheidung getroffen! Viele Eltern scheuen sich davor, ihr Kind zweisprachig aufwachsen zu lassen aus Angst, es würde keine der Sprachen richtig lernen. Das ist eine vertane Chance, die so nie wieder kommt.

Nie wieder ist der Mensch so sensibel für den Spracherwerb wie in den ersten 3 Lebensjahren. Das liegt daran, dass er in dieser Zeit ja nicht nur die Sprache, sondern auch die Bedeutung der Dinge und der Welt um ihn herum lernen muss. Die Sprache ist dabei ein unersetzliches Mittel, die Dinge zu begreifen, indem man sie benennt. Sie dient also nicht nur der Kommunikation, sondern auch dem Verstehen der Welt. Entsprechend groß ist die Aufnahmebereitschaft für Sprache in diesem Alter.

Eine weitere Besonderheit des Sprachenlernens in diesem Alter ist die starke Verbindung der Sprache mit Emotionen. Die Sprache reguliert immer mehr das Zusammenspiel mit den engsten Bezugspersonen (z.B. lernt das Kind "Nein" zu verstehen, wenn ihm ein Wunsch versagt wird). Tatsächlich hat man herausgefunden, dass die "Muttersprache" im Gehirn an ganz andere Stelle gespeichert ist als eine Fremdsprache: mit direkter Verbindung zu Gefühlszentren. Auch das führt zu verbessertem Lernen.

Natürlich ist die Kapazität trotz dieser erhöhten Aufnahmebereitschaft auch in diesem Alter begrenzt. Das kann ein Grund dafür sein, dass es ein bisschen länger dauert, bis Ihr Sohn eine der Sprachen beherrscht. Häufig haben Kinder aber auch "keine Lust" richtig sprechen zu lernen, weil es gar nicht nötig ist. Die Eltern sollten ihnen dann nicht jeden Wunsch von den Augen ablesen, sondern sie ermutigen, vollständig und richtig zu sprechen – egal in welcher Sprache. Wichtig dabei ist aber, dass sich das Kind trotzdem verstanden fühlt. Hier braucht man ein gutes Augenmaß für Forderung, Korrektur und Verständnis.

Zweisprachig aufzuwachsen ist auf jeden Fall eine Chance. Viele Erwachsenen wünschen sich sehnlichst, eine Fremdsprache wie die eigene zu beherrschen, und könnten das auch im Beruf gut gebrauchen. Ihr Sohn bekommt das direkt in die Wiege gelegt! Ich bin sicher, Sie haben auch viel Spaß mit seiner Zweisprachigkeit. Die Vermischungen, die zweisprachige Kinder produzieren, sind oft sehr witzig und originell und zeugen von der Kreativität ihrer Erfinder.

Natürlich kann es – außer der Zweisprachigkeit – noch andere Gründe für eine verzögerte Sprachentwicklung geben. Wenn Sie den Spracherwerb bei Ihrem Sohn weiter aufmerksam verfolgen, können Sie vor Schuleintritt entscheiden, ob sie ihn einmal einem Logopäden vorstellen wollen. Der kann Ihnen dann sagen, ob seine Sprache dem Alter entsprechend entwickelt ist und ob eine spezielle Förderung nötig werden sollte. Sie selber können seine Sprachentwicklung unterstützen, indem sie viel mit ihm sprechen, zusammen singen, Geschichten und Reime vorlesen oder gemeinsam erzählen.

Viel Spaß dabei!

J. Steinitz